

Kinder entdecken Sprache spielend

Die Augustsdorfer Grundschule „In der Senne“ bringt ein Sprachförderprojekt für Erstklässler und Jüngere an den Start.

Augustdorf (rb). Für 30 der rund 300 Schüler der Grundschule „In der Senne“ ist Deutsch nicht ihre Muttersprache. Daher bietet die Schule Sprachfördergruppen an, in denen die Kinder zusätzlich unterrichtet werden können. Nun hat die Schule zudem ihr neues Jahresprojekt „Apropos Sprache“ an den Start gebracht.

Das Kooperationsprojekt, das die Schule zusammen mit der DRK-Kindertagesstätte in Augustdorf anbietet, richtet sich explizit an die 15 Schulkinder der ersten Jahrgangsstufe, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Das Ziel ist es, den Kindern mit verschiedenen Übungsangeboten die deutsche Sprache auf spielerische Art und Weise näher zu bringen.

„Wir wollen bei den Kindern frühzeitig mit der Sprachförderung anfangen. Sprache ist der Schlüssel zu Bildung“, sagte Schulleiterin Ute Krause.



Nina Marhofen vom Workshop-Team bringt (von links) Lena, Lawa, Achmed und Lennard das Alphabet mit Hilfe von kleinen Plüschtieren näher.

FOTO: RAPHAEL BARTLING

Einmal im Monat kommen die Schulkinder zusammen und lernen mit ihren Klassenlehrerinnen gemeinsam die deutsche Sprache. An den Projekt-

tagen nehmen auch die zukünftigen Schulkinder der DRK-Kita teil. Der Plan von Schule und Kita: Für die Kinder soll der Übergang von Kita

zu Grundschule fließend gestaltet werden, damit sie später erfolgreich in der Schule mitarbeiten können.

Beim Projektauftritt lernten

die Kinder anhand von Plüschtieren die 26 Buchstaben des Alphabets genauer kennen. „Es gibt auch Spiele, die sich ums Merken von Buchstaben oder Wörtern drehen. Durch die Plüschtiere sollen die Kinder zum Sprechen animiert werden. Die Materialien sind ganz toll“, erklärt die Schulleiterin.

Das Augenmerk des Projektes liegt unter anderem auf der Förderung der Lautsprache, der Bildung eines ausreichenden Wortschatzes sowie der Fähigkeit, eigene Erlebnisse und Geschichten in Worten auszudrücken.

Das Thema Sprache soll, so Ute Krause, mit dem Projekt auf lebendige und vielseitige Art langfristig gefördert werden. Finanziell unterstützt wird das Kooperationsprojekt von der Osthushenrich-Stiftung in Gütersloh. Auch die DRK-Kita sowie Eltern und der Förderverein der Grundschule beteiligten sich an der Finanzierung.